

Fantasievolle Werbung für „Wilde Zeiten“

Kreis rückt Fleischspezialitäten aus den heimischen Wäldern in Mittelpunkt

SCHLÜCHTERN

Die „Wilden Zeiten“ sind wieder angebrochen. Das sind die Monate, in denen die Menschen vermehrt Wildfleisch aus dem heimischen Raum auf dem Teller haben wollen.

Von unserem Mitarbeiter
KARL TH. HAHN

Eröffnet wurden die „Wilden Zeiten“ in der Waldgaststätte Acisbrunnen. Das Amt für Wirtschaft und Arbeit, Kultur, Sport und Tourismus des Main-Kinzig-Kreises hatte dazu eingeladen. Der Sachbearbeiter für Tourismus, Burkhard Kornherr, begrüßte die geladenen Gäste im Freien.

Laut Kornherr werden die Wilden Zeiten nun zum fünften Mal eröffnet und erfreuten sich inzwischen großer Beliebtheit, wie die Nachfrage nach Wild in den beteiligten Gaststätten, wozu auch der „Acisbrunnen“ gehöre, zeige.

Kornherr bat dann in das Lokal, wo bereits die Tische gedeckt waren. Dabei traten Erlebnisführerinnen aus Gelnhausen als Phantasiefiguren auf, indem sie die vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde darstellten. Inszeniert wurde die Szene von Amtsleiterin Susanne Simmler und ihrem Team. Die „Erde“ beschenkte danach jede anwesende Dame mit einer Blume.

Die offizielle Eröffnung der „Wilden Zeiten 2012“ nahm der Kreisbeigeordnete Matthias Zach (Grüne) vor. Mit ihnen, so sagte er, wolle der Landkreis bei der Vermarktung heimischer Produkte einen weiteren Meilenstein setzen.

Unter der Dachmarke „Route 66 - Schlemmen und Natur genießen“ solle das Wild als qualitativ hochwertiges Produkt den Menschen der Region



Die vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde (von links) weilten als Allegorien am Acisbrunnen.

Foto: Karl Th. Hahn

schmackhaft gemacht werden. Dazu trage auch die heimische Gastronomie bei. 21 Gaststätten beteiligten sich bereits an der Aktion „Wilde Zeiten“.

Christian Schäfer, Leiter des Forstamtes Hanau-Wolfgang, gab eine Zwischenbilanz über den von seinem Amt betriebenen neuen Weg zur Vermarktung von Wildfleisch aus dem heimischen Raum. Dabei handelt es sich um einen „Waldladen“, in dem nach Veredelung

Leckeres vom Wild angeboten wird. Damit biete man ein Kontrastprogramm zum Billigladen, sagte Schäfer. Etwa drei Viertel des Umsatzes werde mit Fleisch erzielt und ein Viertel mit Wurst vom Wild. Die Nachfrage beginne stets im September und erreiche zu Weihnachten ihren Höhepunkt.

Die Veranstaltung wurde auch dazu genutzt, für den Landkreis Schlüchtern zu werben.

Der Schlüchterner Bernd Reekers trat dazu als der Wohltäter Johann Joachim Weitzel auf und wies auch auf das Weitzelfest hin, das nun wieder am Acisbrunnen gefeiert wird.

Der Gastronom Ralf Hofmann gab die von Gustav Hildebrand verfasste Geschichte des Acisbrunnens zum Besten. Als Frau Holle informierte Renate Ulrich über die Brüder Grimm-Stadt Steinau. Als „Ritter von Schwarzenfels“ traten

Volker Röhl, Martina Burow-Schnarr, Tobias Burow, Marcel Dorn und insbesondere Jessica Schnarr auf, von der Informatives über Schwarzenfels zu hören war. Wolfgang Krein und Wolfgang Lindenblatt erschienen als Schlüchterner Nachtwächter und brachten Interessantes von der Bergwinkelstadt zu Gehör. Schließlich erschien die Bad Sodener Salzprinzessin Charlotte Eichenauer und warb für die Badestadt.